CENAP



Private UFO - Forschungsgruppe Mannheim

T.U.F.O.R. deutsche Sektion

CENAP - REPORT nr.16

Inhalt:

2J/H 6/77 A : Juni 1977

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 42

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52

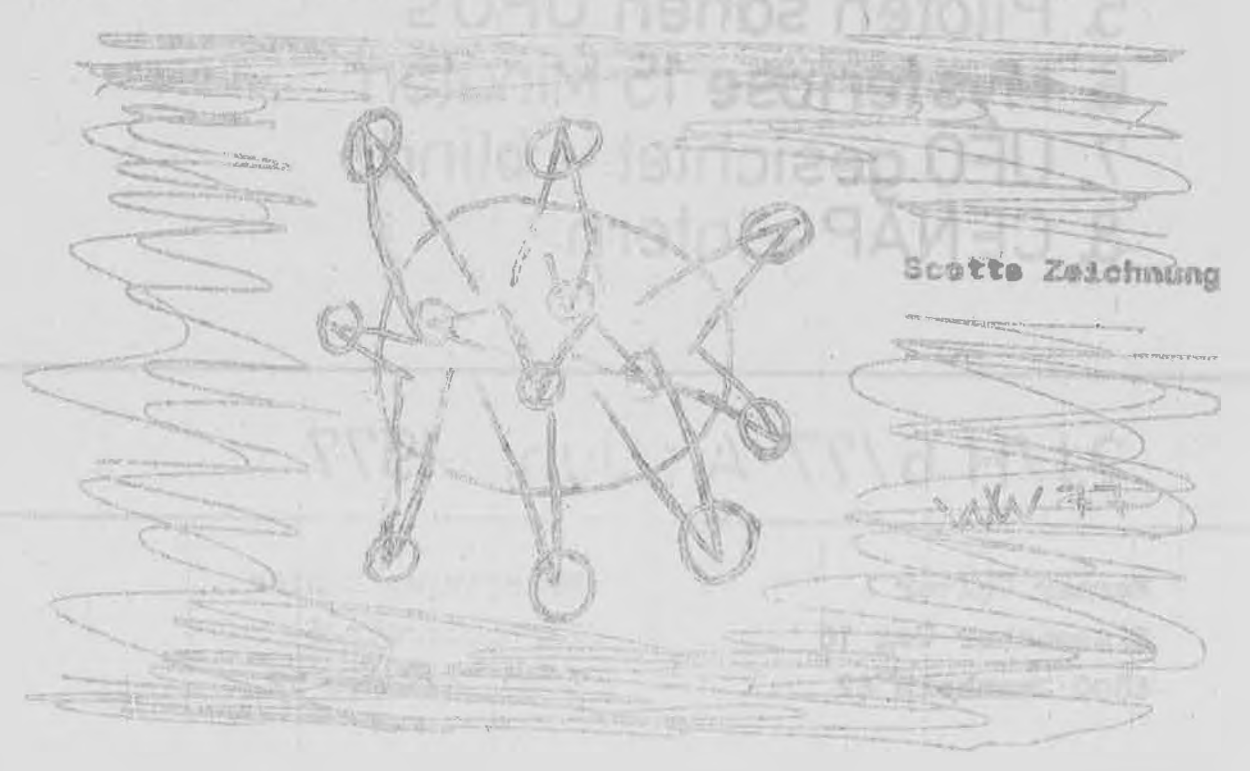
wird beobachtet und durch 2 Zeugen **aufgezeichnet**

Der Chefredakteur des in Findlay erscheinenden **OHIO COURIER brachte am 26.Februar** 1977 folgenden **Bericht einer Objekt-Beobachtung zum** Abdruck:

Zwei 9-Jahre alte Brüder **aus Findlay,die mit Flugzeugtypen und deren** Erscheinungsform **vertraut sind,sagen aus,daß sie in der Freitag-Nacht (25.Februar 1977.d.Red.) ein UFO sahen und fertigten sich gleichende Skizzen hiervon an.**

Die beiden Brüder Greg und Scott DeRodes spielten im Garten der elternlichen Wohnung in der 1135 W.Sandusky Street,es war 18.20 Uhr.Greg bemerkte das rätselhafte Objekt am westlichen Dämmerhimmel."Ich war erschrocken und reagierte nicht darauf, Scott sagte dann zu mir:'schau mal da!'" Greg sprach 45 Minuten später mit dem COURIER über **sein erschreckendes Erlebnis. Beide Brüder beschrieben** das Objekt **als hell golden und einen fremden Summton** hervorbringend.

"Es hatte keine Flügel **und hatte ebenfalls keine Ähnlichkeit mit einem** Ballon",sagte Scott,"es **hatte Beine überall angebracht."** (Nachfolgend die **Objekt-Skizze von Scott)**



Für einige Minuten schauten sie gebannt **auf das Objekt,dann riefen sie nach ihrem** Vater Donald,**der zwar nicht aus der Wohnung kam,aber** durch das Fenster **es beobachten konnte.**

"Ich sah ein goldes Licht,ähnlich dem was man als so über dem Airport sehen kann",meinte DeRodes,"ich wünschte es besser gesehen zu haben." DeRodes,ein Upper-Sandusky-Junior-Hoch-Schul-Absolvent,gab an,daß er die beiden Jungen in getrennte Räume führte und mit Papier und Schreiber versah,er gab den beiden den Auftrag,genau dies niederzu-
zeichnen,was sie gesehen hatten.
(Beachten Sie bitte nebenstehende
Skizze des Zeugens Greg)
Eine Minute später lagen die Ergebnisse mit unverkenn-
barer Ähnlichkeit vor.Es zeigte sich jeweils ein verbreiteter Kreis mit aufgesetzten Punkten und Bällen.Scott zeichnete mehr Details aus dem Zentrum von dem er sagt:"es war voller Beine".Greg zeichnete das Zentrum als eine geräumige Masse, "die in reinem Gold und in keiner anderen Farbe sonst er-
schien."
Dieses Ergebnis lag vor und versetzte DeRodes und seiner Frau Cherry einen leichten Schock,da die beiden zugegebenermaßen eine andere Vorstellung von UFOs haben."Es war nicht der Typ den man sich sonst immer so vorstellt",sagte Mrs.DeRodes nach-
dem sie jetzt mit ihrer Familie nochmals darüber gesprochen hatte."Die Realität der UFOs ist durchaus in Betracht zu ziehen." Greg und Scott,beide Schüler der Adams Schule,glauben nicht daran,daß sie ein Flugzeug sahen,sie konnen die gängigen Typen,da das Haus in der Einflugschneise von einem Flugplatz liegt.
Ein Sprecher von der FAA auf dem Findlay Airport prüfte die Luftverkehrsbewegungen zur Zeit der vermeintlichen UFO-Sich-
tung nach und kam zu dem Ergebnis,daß noch nicht einmal eine kleine Maschine in der Luft gewesen war,geschweige denn ein unerklärliches Objekt.
"Was soll ich sagen,die beiden Geschichten und Skizzen gleichen sich stark",sagte DeRodes.
Keiner der Jungen konnte die exakte Gestalt und Größe des UFOs bestimmen."Es flog in geringer Höhe als ich es zuerst sah,so hoch wie eine Telegrafenmast vielleicht",sagte Greg.Die Jungen

sagten das der Flugkörper dann langsam höher stieg,um dann jen-seits der Ashland Oil Co.und dem Airport zu verschwinden.
Beide registrierten ein rätselhaftes Geräusch vom UFO her."Das Geräusch ähnelte einem falsch eingestimmten Radio-Kanal",sagte Greg.Als man die beiden nach ihren Gedanken hierzu fragte,äußerten sie,dies sei ein UFO und auf gar keinen Fall ein Flugzeug gewesen."Es ist durchaus möglich",meint Mrs.DeRodes,"das wir nicht die einzigen Menschen im Universum sind."
Anmerkung der Redaktion:Dies ist einer der wenigen Fälle in der UFO-History wo exzentrische Formen der unbekannten Flug Objekte bemerkt wurden.Aus diesem Grunde wurde dieser Fall hier abgedruckt,um aufzuzeigen,daß es nicht immer diese "typischen" UFOs in Gestalt einer Kugel,Scheibe oder Diskus sein müssen.Vergleichsweise sei an den Fall von der BAB "Darmstadt-Basel", am 11.02.1977 (14 Tage vor dem USA-Fall!),erinnert,Quelle zu diesem Ereignis von der [illegible] Nr.13 "UFO über BAB".

Werner Walter/CENAP-Archiv und
ÜBERSETZUNGS-Abteilung

DIE S.O.E.

ein riesengroßer Schwindel dreier UFO-Forscher

Leser,die sich aktiv mit der UFO-Forschung beschäftigen,werden sicherlich von der SOE gehört haben,die mit großem Knall zum ersten Mal am 17.November 1975 an die Öffentlichkeit kam.
Die Geschichte der SOE ist genauso einfach wie typisch für die UFO-Forschung Deutschlands.
Drei in der UFO-Forschung wohlbekannte Herren (Frank Bruns, Herbert Mohren und Axel [illegible]) hatten die Idee,eine Organisa-tion aufzubauen,die zum Schein über fast unendliche Mittel und unzählige Mitarbeiter (meist Professoren,zumindest aber Doktoren) verfügt.
Erster Zweifel kam bei der Mannheimer Gruppe auf.Die P.U.F.G.R. arbeitete zu dieser Zeit mit SOE zusammen und hatte daher die Möglichkeit,die SOE zu überprüfen.
Seltsames stellte sich heraus:Nach Angaben der GEP-Lüdenscheid wurde die SOE aus Jugendgruppen gegründet.Die GEP wurde gar aufgefordert,die SOE mitzugründen,was sie ablehnte.
Der P.U.F.G.R.wurde von SOE ein sogenannter Top-Secret-Fall zugesandt,der durch die spanische Gruppe CONDOR untersucht worden sein soll.

Namhafte spanische UFO-Forscher wurden daraufhin durch die P.U.F.G.R.und Herrn Norbert Bürgers,AGO,Oberhausen,befragt,ob Ihnen eine CONDOR oder der Top-Secret-Fall bekannt wäre.Wie sich herausstellte,existierte weder eine CONDOR noch so ein Fall.

Auch in Luxemburg,wo angeblich nach Herrn Bruns die Zentrale der SOE sein sollte,erwies sich,daß keine SOE existierte.Im Februar 1976 schließlich,zog sich die Schwindelorganisation SOE fluchtartig aus der BRD zurück,was wohl auf die verstärkten Nachforschungen und unangenehmen Fragen zurückgeführt werden muß.

Es ist völlig unklar,was die drei Herrren mit einem solchen Schwindel bezweckten und es wird wohl auch unklar bleiben.

Die P.U.F.G.R.schließt hiermit ihre Nachforschungen über SOE,die über ein Jahr in Anspruch nahmen,ab.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Norbert Bürgers,AGO,Oberhausen,ohne den die Nachforschungen nicht so rasch beendet worden wären.

Rehau,11.5.1977,Roland Rösch,P.U.F.G.R./CENAP-Ortsgruppe Rehau

CENAP-Ortsgruppe aktiv

zwei Meldungen an die CENAP-Zentrale

1.U F O über Neustadt/Wied

Zwischen dem 11.und 31.August 1976 sah Herr Willi H.neben verschiedenen anderen Zeugen während seines Urlaubs im Westerwald (Neustadt/Wied) mehrmals ein unbekanntes Objekt am Himmel.Die Zeit der Sichtung war verschieden,jedoch war das Objekt nie vor 22.00 Uhr auszumachen.Zu den Zeitpunkten der Sichtungen waren am Himmel einige Sterne zu sehen.Das Wetter war klar,es herrschte kein Wind,es war trocken und warm.Das Objekt hatte die Größe eines Sterns,es ließ sich also bei ausgestrecktem Arm von einem Stecknadelkopf verdecken.Es war keine Bewegung zu beobachten,trotzdem wurde das Objekt jeden Abend an einer anderen Stelle des Himmels gesichtet.Das Objekt schien an manchen Tagen grell,an manchen Tagen zuerst unscheinbar,dann erfolgte eine langsame Erhellung bis zum Grellen.Die Farben wechselten ständig von Rot auf Weiß und schmutzigem Blau.

Das Objekt stand,wie gesagt,starr am Himmel in etwa 70° Höhe,stundenlang.Aus diesem Grund konnte verständlicherweise nicht

auf das Ende der Sichtung gewartet werden.
Ergebnis der Auswertung durch den CLUB UFO: Da sich das Objekt jeweils stationär auf einer Stelle befand liegt die Vermutung nahe, daß es sich um einen Stern 1. Größenordnung handelte. Die Wechsel der Farben ließe sich auf thermische Schwankungen in der Atmosphäre erklären, was gerade bei warmen Sommernächten, insbesondere auch über Waldgebieten (Westerwald) häufig vorkommt. Die Aussage, daß sich das Objekt jeden Abend an einer anderen Stelle des Himmels befand läßt vermuten, daß es sich um verschiedene Sterne handelte, auf die jeweils die Aufmerksamkeit gerichtet wurde. Vermutlich waren auch die thermischen Schwankungen in den jeweils betreffenden Himmelsregionen besonders stark.
Die Vermutung, daß es sich um ein außerirdisches Weltraumschiff handeln könnte, läßt sich somit nicht erklären.

2. Mysteriöser Luftknall über Belgien

Ein Flugkapitän der Deutschen Lufthansa stellte am 25.04.1977 einen rätselhaften Luftknall fest, als er sich im Belgischen Luftraum befand. Eine gründliche Inspektion der Maschine auf dem Londoner Elughafen HEATHROW (es war eine Boeing 737) ergab keinerlei Schäden. Die Lufthansa-Boeing überflog zum Zeitpunkt des Knalls zwar eine Militärzone, jedoch soll einwandfrei festgestellt worden sein, daß zu dieser Zeit keine mit Überschall fliegende Militärmaschine im belgisch-holländischen Luftraum unterwegs war. Aber was war es denn? Sollte es sich um ein ähnliches Phänomen handeln, wie die 'Kanonen von Tobruk'? Dort werden von Zeit zu Zeit rätselhafte 'Kanonendonner' gehört. Niemand kann feststellen, woher diese akustischen Phänomene kommen. Es sind keine Flugzeuge, Sprengungen, Geschütze, Gewitter - man findet keine Erklärung. Diese Phänomene treten noch an verschiedenen Orten der Erde auf. Könnten UFOs die Ursache sein?

Karlheinz Räther/CLUB UFO
CENAP-Ortsgruppe Köln

Hierzu in Ergänzung eine Meldung aus dem MANNHEIMER MORGEN vom 21. September 1973:

Rätsel um den großen "Knall"

Geheimnisvolle Detonation erschütterte Buenos Aires

Nachdem am vergangenen Dienstag Nachmittag eine gewaltige Detonation die Menschen in Buenos Aires hochfahren ließ, rätseln Behör-

den und Bevölkerung der argentinischen Hauptstadt immer noch über
die Ursache der explosionsartigen Erschütterung.In der acht-Mil=
lionen-Stadt wurde nirgends ein Schaden gemeldet,keiner sah eine
Explosion.Ausgeburt einer Massenpsychose schließen die Behörden
aus,denn nach dem "großen Knall",der im Umkreis von 50 Kilometer
zu hören war,liefen besorgte Anfragen aus weit von einander ent=
fernten Vierteln ein.Die befragte Luftwaffe winkte ab:kein Flug=
zeug durchbrach zur fraglichen Zeit die Schallmauer.Die seismo=
graphischen Institute Argentniens hatten keine ungewöhnlichen
Naturphänomene registriert,und die Meldung der freiwilligen Feuer=
wehr eines Vororts von Buenos Aires führte auch nicht weiter:
"Mehrere kleine Brände auf einem unbebauten Grundstück." Dafür
schweifte die Phantasie der Hauptstädter:vielleicht explodierte
eine "fliegende Untertasse" mit überirdischen Wesen an Bord? Das
Thema "geheimnisvolle Explosion" verdrängte am Mittwoch im be=
unruhigten Buenos Aires sogar die Ereignisse im Nachbarland
Chile und die für kommenden Sonntag anstehenden Präsidentschafts=
wahlen.

Weiterführend sei der Artikel "Explosion am Himmel" aus der
RHEINISCHEN POST vom 25.Januar 1974 aufgeführt:

Eine der schwersten Explosionen,die es jemals in Großbritannien
gegeben hat,ereignete sich aus noch nicht restlos geklärten
Gründen gestern über Nordwales.Ursache war ein unbekanntes
Himmelsobjekt,wahrscheinlich ein Meteor,der in die Berge von Wales
stürzte.Der Knall wurde über hundert Kilometer weit gehört.Augen=
zeugen wollen einen breiten Lichtstrahl gesehen haben,"der zur
Erde fiel".Die Universität Edinburgh registrierte eine für die
britischen Inseln ungewöhnlich starke Erderschütterung.Wissen=
schaftler wollen versuchen,die Einsturzstelle zu finden.(dpa)

Wie in diesem Bericht eindeutig klar wird,kann ein "Besucher
aus dem Weltall" tatsächlich solch einen Höllenspektakel von
sich geben,daß man diesen über große Entfernungen hin akustisch
vernehmen kann,man erinnere sich auch an die Tunguska-Katastro=
phe im Jahre 1908 in Sibirien! In dem TB "Erde von anderen
Sternen" werden zahlreiche Fallbeispiele von merkwürdigen
Detonationen in Zusammenhang mit Meteoritenfällen bekannt.Nun
ist es durchaus denkbar,daß auch der Fall vom 25.April 1977
auf ein solches Phänomen zurückzuführen ist.Tagsüber fällt
ein kurzes aufleuchten und verglühen eines solches kosmischen
Pendlers nicht auf und man bemerkt nur den sekundären Effekt,

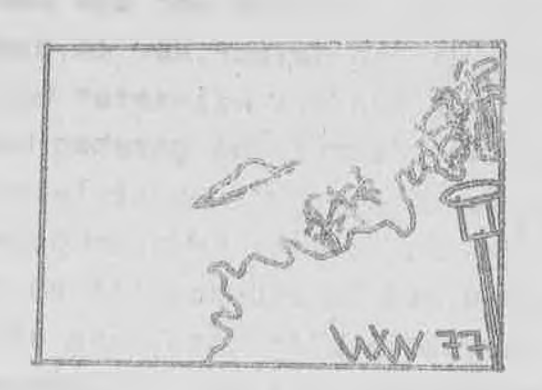
eben den Oberschallknall beim Eintritt in die irdische Luft-hülle.Wie man aus dem englischen Fall vom 24.1.1974 ersehen kann,muß nicht unbedingt in unmittelbarer Nähe der belgisch-holländischen Grenze der Meteorit niedergangen sein,er kann durchaus in die Nordsee oder der Str.von Dover gefallen sein. Hierdurch werden seismographische Erschütterungen nur schwer registrierbar sein.Außerdem darf nicht ganz ausgeschloßen werden,daß gewisse östliche Mächte Aufklärungsflüge mit schweren und kampfstarken Oberschallmaschinen durchführen und durch einen Koordinationsfehler sich einfach "verfranzt" hatten,man erinnere sich der neuen "BACKFIRE"-(laut NATO-Jargon) Maschinen die ja auch schon ungewünscht bei England auftauchten...

Werner Walter/CENAP

Auch in den folgenden Fällen handelte es sich nach genauen CENAP-Erkundungen keineswegs um UFOs

A.Fall SALONICI/Griechenland

Laut den UFO-Nachrichten Nr.213 und Nr.244 wurde am 2.Dezember 1973 in Salonici ein UFO fotografiert.Die Aufnahme soll so rein zufällig zustande gekommen sein und das UFO will niemand vorher gesehen haben.Nachfolgend eine kleine Skizze:



Dank der SUFOI erhielten wir hierzu Informationen aus der UFO-Nyt Nr.2/März-April 1977,Seite 70,weitere Informationen:

Fotografiert-eine Wolke?

Laut dieser UFO-Nyt Nummer nun haben die Universitätsstudenten Adonis Cocalidis,Vasilis Acimakopoulos,John Vasilion und Tasos Tsonis am Sonntag,den 2.12.1973,eine Wolke vom Lenticularis-Typ bewußt fotografiert.Die Studenten selbst hielten diesen Tag für geeignet diesen Wolkentyp fotografisch festzuhalten.

Nach einer Expertise des Meteorologie-Professors LIRADAS zeigt das Foto diese wohlbekannte Wolkenform,wenn auch in ungewöhnlicher Form-die typische Untertasse mit Erhebung (Kuppel).
Es ist nicht verwunderlich,wenn ein paar ganz schlaue Reporter oder UFOlogen daraus kurzerhand ein UFO machten.Man kennt ja die diversen Beispiele,so in UFO-Nachrichten Nr.25 das angebliche Weltraumschiff von 1350 Meter Länge über Holloman AFB/ New Mexiko und dem Bild von Blue Springfield/Missouri/USA vom 4.September 1974 was Kommentarlos in UFO-Nachrichten Nr.238/239 abgedruckt wurde,letzteres hat Ähnlichkeit mit der Aufnahme vomm23.November 1966 bei Benidorm/Spanien.

B.Fall GREENHAW/UFOnaut angeblich fotografiert

Auch hier fanden wir vom CENAP dank der NICAP und dem mit uns ausgetauschten UFO-Investigator vom Januar 1977,Seite 4,einen recht interessanten Artikel.Vorweg können wir nur den Worten vom Herausgeber des OFFIZIAL UFO beipflichten,der in Beantwortung eines Leserbriefes in OFFIZIAL UFO vom Juli 1976 erwähnte: "...durch mehrfache Erwähnung eines Falles in der Literatur, wird dieser nicht authentischer..."
Wie in den UFO-Nachrichten Nr.209,211,214 und 229 berichtet, soll der Polizist Joffrey Greenhaw einen UFOnauten fotografiert haben.In rührenden Briefen wird die ICUFON-DUIST-Bindung zum Glauben an das Geschehnis gebracht,schwere Schicksalschläge treffen Greenhaw und er kann dazu rein gar nichts,na so was. Phantastische Vermutungen werden in den UFO-Nachrichten,Wiesbaden,durch die naiven Herausgeber geäußert (UFO-Nachrichten Nr.218 und UFO-Nachrichten Nr.229).Nun jedoch zum Report im UFO-Investigator:

UFO-Schwindel eines Polizei-Chefs

Während der Welle von 1973,eine der größten UFO-"Flaps" die in den Vereinigten Staaten verzeichnet wurden.Während dieser 2 1/2 Monate andauernden Periode (letzte Woche des August bis erste Woche des Novembers) wurden durch das NICAP 800 Reports über UFOs bekannt.Vergleichsweise wurden in diesem Zeitraum des Jahres 1974 höchstens 90 Berichte dem NICAP bekannt.Die meisten Berichte konnten analysiert und klassifiziert werden. Einige von diesen Fällen werden heute noch nachrecherchiert. Im UFO-Investigator vom Oktober 1974 brachten wir auf Seite 1 den Bericht "Polizeichef schockiert:Realität oder Erfindung?" zum Fall aus Falkville/Alabama,von Polizeichef Jeff Greenhaw-

es liegen nun weitere Auswertungen vor. Am 17. Oktober 1973 berichtete er:
Die alltägliche Routinearbeit wurde durch einen Telefonanruf einer nicht näher zu bestimmenden weiblichen Person unterbrochen; sie behauptete, soeben sei ein UFO neben ihrem Wohnhaus gelandet. Der Polizeichef fuhr in die entsprechende Gegend außerhalb der Kleinstadt Falkville/Ala. auf einem Kieselweg. Plötzlich wurde im Scheinwerferkegel seines Wagens eine 6 feet hohe silberfarbene Figur sichtbar, die mitten auf der Fahrbahn stand. Der Gesetzeshüter hielt an und fotografierte das menschenähnliche "Objekt". Das Wesen machte zwei Schritte auf Greenhaw zu und zeigte dabei scheinbar mit einer "Klaue" auf das Licht des Polizeieinsatzwagens. Die "Kreatur" bewegte sich dann plötzlich seitlich weg und verschwand von der Straße und der Polizeichef begann es zu verfolgen. Wie Greenhaw später aussagte, war es ihm nicht möglich, dieses Wesen zu ergreifen, obwohl er schon mit 20 Meilen je Stunde fuhr, war es ihm nicht möglich, da er sonst vom losen Kieselgrund getragen würde. Das "Silber-Wesen" verschwand in der Dunkelheit; es gab nur einen Zeugen für dieses erschreckende Erlebnis.
NICAP-Forscher, Marion Webb, begann sofort mit seiner Arbeit und suchte alle Publikationen dieses Vorfalls unverzüglich zusammen. Die Möglichkeit eines Schwindels und die Verkleidung mit einem silbernen Feuerwehranzug wurde in Betracht gezogen. In der Oktober-Ausgabe von 1974 wurde das Greenhaw-Foto mit einem fast identischen Foto von Mr. Webb, dieser steckte in einem Silber-überzogenen Feuerwehranzug, verglichen. Zu dieser Zeit war es Vermutung des NICAPs, daß Greenhaw das Opfer einer Täuschung wurde. Noch in den folgenden Monaten arbeitete Mr. Webb an diesem Fall. Er ließ das Foto von Mr. William Spaulding und Mr. Fred Adrian vom 'Ground Saucer Watch' analysieren. Das Greenhaw "Occupanten"-Foto wurde mit Hilfe des Computers auf Schärfe bei Vergrößerungen, auf Körnung, Farbverschiebungen und Bildunschärfen hin analysiert und bewertet.



Skizze zum Fall "GREENHAW" der 'UFOnaut'

Die Schlußfolgerung der Untersuchung des von Greenhaw angefertigten Fotos ergibt,das hier kein überzeugender Beweis einer außerterrestrischen Wesenheit vorliegt.Es stellt den listigen Einfall einer erschwindelten Raum-Kreatur da.Die Analyse offenbarte,daß das Kleidungsstück der vermeintlichen Kreatur aus einem feuerfesten Material besteht,dieses wurde mit einer Aluminiumschicht überzogen.Durch Verwendung eines Blitzlichtgerätes bei der Aufnahme kam die ersichtliche helle Reflektion zustande und machte die Masken-Fabrikation deutlich.Die Untersuchung macht klar,daß Aluminium-Folie auf diesen Anzug aufgetragen wurde;ein Masken-Fabrikations-Kennzeichen wurde erkenntlich.Alle anatomischen Formen zeigen auf dem Foto deutlich die durchaus normale menschliche Gestalt.
Mr.Webb führte verschiedene Interviews mit einigen Leuten aus Falkville,die zum Bekanntenkreis und zum Mitarbeiterstab Greenhaws gehören.Alle Fakten deuten darauf hin,das Jeff Greenhaw undein junger Freund von ihm,sich den Schwindel mit dem "Raummenschen" vom Abend des 17.Oktober 1973 leisteten.

UFO-Investigator,Januar 1977,Seite 4

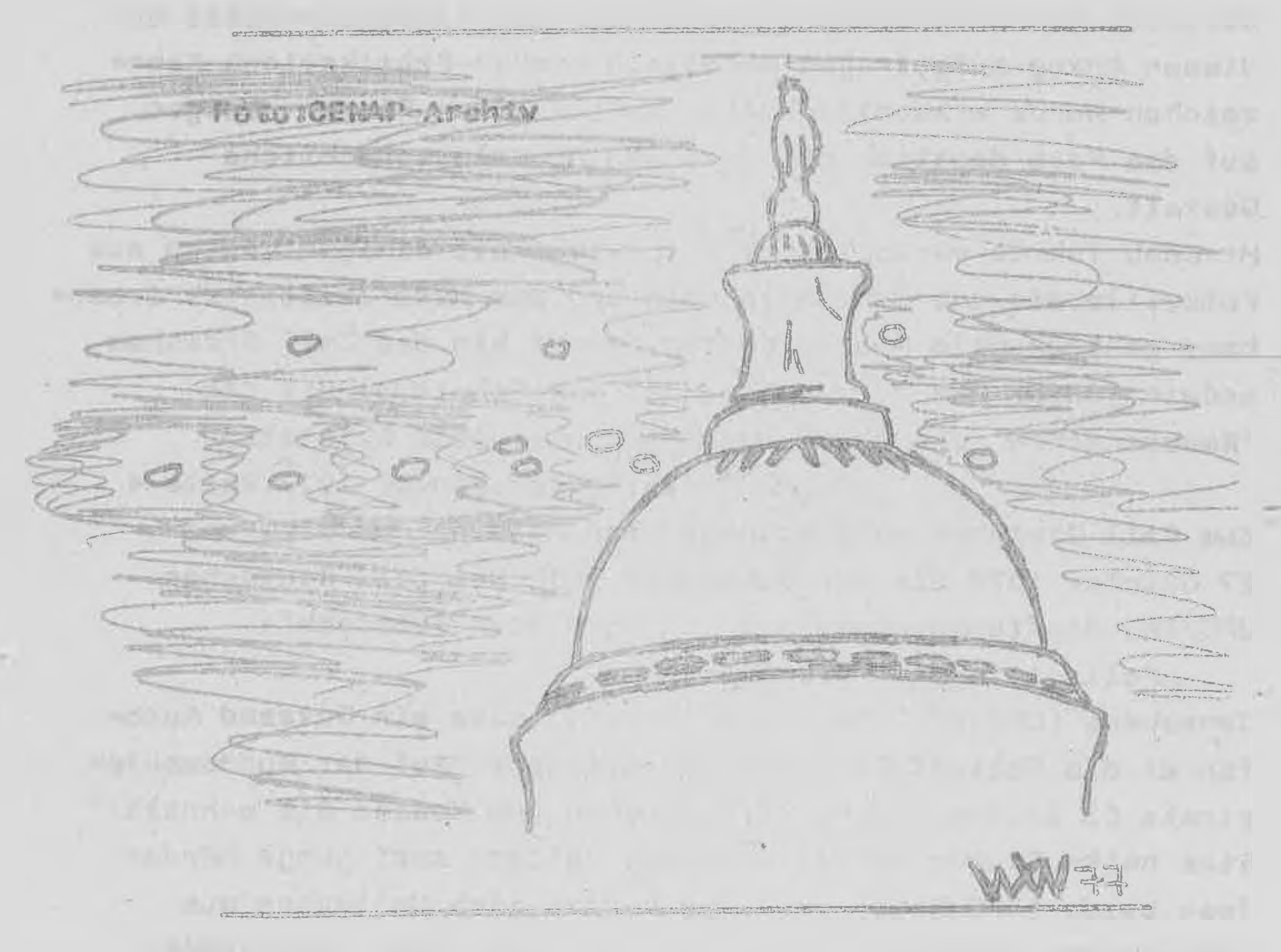
Zum Fall Greenhaw noch schnell eine Meldung der BILD vom 27.Oktober 1973 die man scheinbar auch bei der "Deutschen UFO/IFO-Studiengemeinschaft" in Wiesbaden "übersah":

Polizei faßte "Marsmännchen"

Jonesboro (USA,27.Oktober: Erschreckt hatte ein Dutzend Autofahrer die Polizei in Colorado alarmiert:"Auf der Bundesautostraße 63 laufen kleine Marsmännchen rum.Kommen Sie schnell!" Eine halbe Stunde später nahm die Polizei zwei junge Männer fest,beide 1,60 Meter groß.Sie hatten sich Uniformen aus Silberpapier geschneidert und waren darin über die Straße gehüpft.Urteil:siebzig Mark„Geldstrafe wegen groben Unfugs.
Vom CENAP ohne Kommentar weitergegeben.

C.Fall WASHINGTON/19.Juli 1952-Colorfotoaufnahme ?
Sicherlich wurden 1952 über Washington,D.C.irgendwelche nicht gleich und leicht zu erklärende Körper oder Phänomene beobachtet.Sicherlich mag laut MIDNIGHT,vom 10.Juli 1972,auch der damalige Kommandant des Towers der Civil Aeronautics Adminstration auf dem großen Washingtoner Airport,Herr Harry Barnes,die Position der Körper radartechnisch ausmachen und er mag samt seinen Kollegen keine Erklärung hierfür finden.

aber für diese rätselhafte und gleichfalls 'sensationelle' UFO-Foto-"Dokumentation" fand das CENAP eine Erklärung. Zuerst meinte ja Herr Veit in seinen "UFO-Nachrichten" Nr. 194 und in seinem dort abgedruckten, mit den Todenksteinen der UFOlogie geplasterten, Artikel "25 Jahre UFO-Forschung", einen eklatanten Beweis in diesem nicht mehr wegzuleugnenden Exclusivbild zu finden. Nach der Meinung des Herrn Veit, wollen die UFOnauten mit dieser Demonstration über dem lichtüberfluteten Kapitol, Repräsentativ-Gebäude der US-Hauptstadt Washington, "die Men-



scheit resp. die Verschweiger mit bewußt kräftigen Methoden vom egozentrischen Tiefschlaf aufwecken". Das Exclusivfoto wurde seinerseits von einem ungenannt gebliebenen Regierungsangestel- lten als Schnappschuß aufgenommen. Nach UFO-Nachrichten Nr. 198 und Aussage des verantwortlich zeichnenden Redakteurs sind die UFOs, d. h. die Aufnahme echt. In den UFO-Nachrichten Nr. 226 wird dann nochmals eine "UFO-Lektion" durch die DUIST-ICUFON erteilt. In einer Untersuchung wird festgestellt, das es sich nicht um "Doppelkörper", sondern um jeweils einen Körper mit zwei Leucht/-Lichtkörper handelt, die auf dem Foto den Eindruck erwecken, als würden jeweils 2 UFOs dicht aneinander fliegen.

In der Ausgabe vom 28.April 1977 (Nummer 18) berichtete NEUE WELTSCHAU mit dem Artikel "UFO-Geschwader über dem Capitol von Washington" über die Veröffentlichung des zunächst vom CIA verbotenen Foto.Wie Major Coman S.Von Keviczky gegenüber der NEUEN WELTSCHAU angeblich äußerte,soll diese Aufnahme authentisch sein und 16 unidentifizierte Flug-Objekte im Formationsflug über dem Regierungssitz der USA zeigen.Dieses Foto wurde von Coman VonKeviczky und Karl L.Veit,zwei der qualifiziertesten Wissenschaftler der UFOlogie (?),analysiert.Das Ergebnis dieser Untersuchung ergab,daß die Objekte in einer Höhe von 700 bis 1000 m flogen.Die technische Auswertung (?) ergab angeblich,daß man keine Leitflächen feststellte und mächtige Lichtbündel,die vom Objekt ausgingen,auf den Antrieb der UFOs hindeutete.Diese Aufklärung wurde erst dadurch ermöglicht,daß Präsident Carter dem CIA die Anweisung gab,das Bild zu veröffentlichen.Nach Informationen der UFO-Nachrichten selbst,wurde das Bild von dem Regierungsangestellten ohne Namen freiwillig und ohne Wissen der Behörden über die Existenz der Aufnahme,noch vor dem Amtsantritt des neuen US-Präsidenten herausgegeben und der UFOlogie zugeleitet.
Leider wurde der Text in der NEUEN WELTSCHAU und Quellenangabe gebracht und man nicht erkennen,wer hierfür verantwortlich zeichnete.Nachdem wir schon lange Zweifel an diesem Foto hegten, wir dachten es handelte sich um Autoscheinwerferreflektionen in einer Glasscheibe,bekamen wir den OFFICIAL UFO vom Juli 1976 (!) in die Hände.Sofort erregte der Report "The UFO-fleet over Washington D.C." unsere Aufmerksamkeit;jetzt erhielten wir dankend von der CENAP-Ortsgruppe 4006 Erkrath 2 eine entsprechende Übersetzung zugesandt.Es ist erstaunlich,daß in diesem Bericht die Herren Veit (DUIST) und VonKeviczky (ICUFON) auch verantwortlich zeichneten.Im OFFICIAL UFO Juli 1976 soll nun die erste komplette Analyse des UFO-Fotos durch besagte Herren vorgenommen worden sein,das Ergebnis überrascht den Leser,aber nicht doch-es waren keine U F O s ....

Doch kein UFO-Beweis!

Als das beschriebene Foto im CANADIAN UFO REPORT (2.Jahrgang, Nummer 8) erschien,meldete sich der Direktor des UFO Research Committee in Seattle Washington zu Wort (Mr.Rod Dyke),er hatte einen gewichtigen Einwand zur Erklärung des UFO-Fotos.Er erklärte,daß ein paar Balkonlampen,die unterhalb des Domes ange-

brecht wurden, genau die gleiche Konstellation wie die angeblichen UFOs hatten. Ist es nicht denkbar, das die UFOs nichts weiter als Linsen-Spiegelungen sind? Im OFFICIAL UFO werden nun eine Reihe von Bildern vorgestellt, die alle Linsenreflektionen besonderer Art zeigen. Der Zweifel von Herrn Dyke wurde gegenüber der ICUFON und DUIST geäußert und die Analysen von 1973 und 1974 in Frage gestellt: "Nach sorgfältigen Untersuchungen und mathematischen Berechnungen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, das es sich bei dem Foto des Washingtoner Capitols um die seltsamste und ungewöhnlichste Linsenspiegelung handelt die wir je gesehen haben. Dieses Bild zeigt also nicht irgendwelche unbekannten Flugobjekte (UFOs). Was dieses Bild zeigt, ist irgendetwas zwischen einer Reflektion und einer Linsenspiegelung"-dies war die Antwort der betreffenden zwei ICUFON-DUIST-Leute. Auch in dem Foto-Dokumentationswerk von Adolf Schneider und Hubert Malthander "Das Geheimnis der unbekannten Flugobjekte" (Bauer-Verlag) wird auf Seite 230 erklärt:

> Kurz vor Drucklegung dieser Arbeit erschien in "FLYING SAUCERS", Amherst/Wis. (No. 91, März-Mai 1976) von ICUFON-Direktor Colman VonKeviczky der Aufsatz "THE ASTOUNDING ANALYSIS OF THE LENS FLARE UFO". Darin ist besonders das von einem Ing[illegible] stammende Foto "UFO-Schwärme über dem Capitol von Washington" als 'Lens flare' identifiziert worden.

Es erscheint durchaus rätselhaft, warum die DUIST also den Fall von diesem ominösen Foto nicht schon widerrufen hat, obwohl sie doch genau weiß, dieses Foto ist kein UFO-Beweis; So ganz 'uneigennützig und unkommerziell' scheint die DUIST doch nicht zu arbeiten. Es gibt Fanatiker die man nicht vor den Kopf stoßen will und um deren Einzahlungen man fürchtet. wie sonst kann man sich erklären, daß die DUIST trotz besserer Information immer wieder Lügengeschichten bringt und eine Schwindelei oder einen Betrug nicht offen zugibt...? Wir vom CENAP werden, wenn nötig, weitere Berichte bringen über Fälle die die DUIST schlampig recherchiert hat oder vielleicht gar nicht...? UFOlogen...? Da liegt der feine Unterschied, wir sind UFO-FORSCHER...!

Werner Walter/CENAP-Archiv und Übersetzungsabteilung

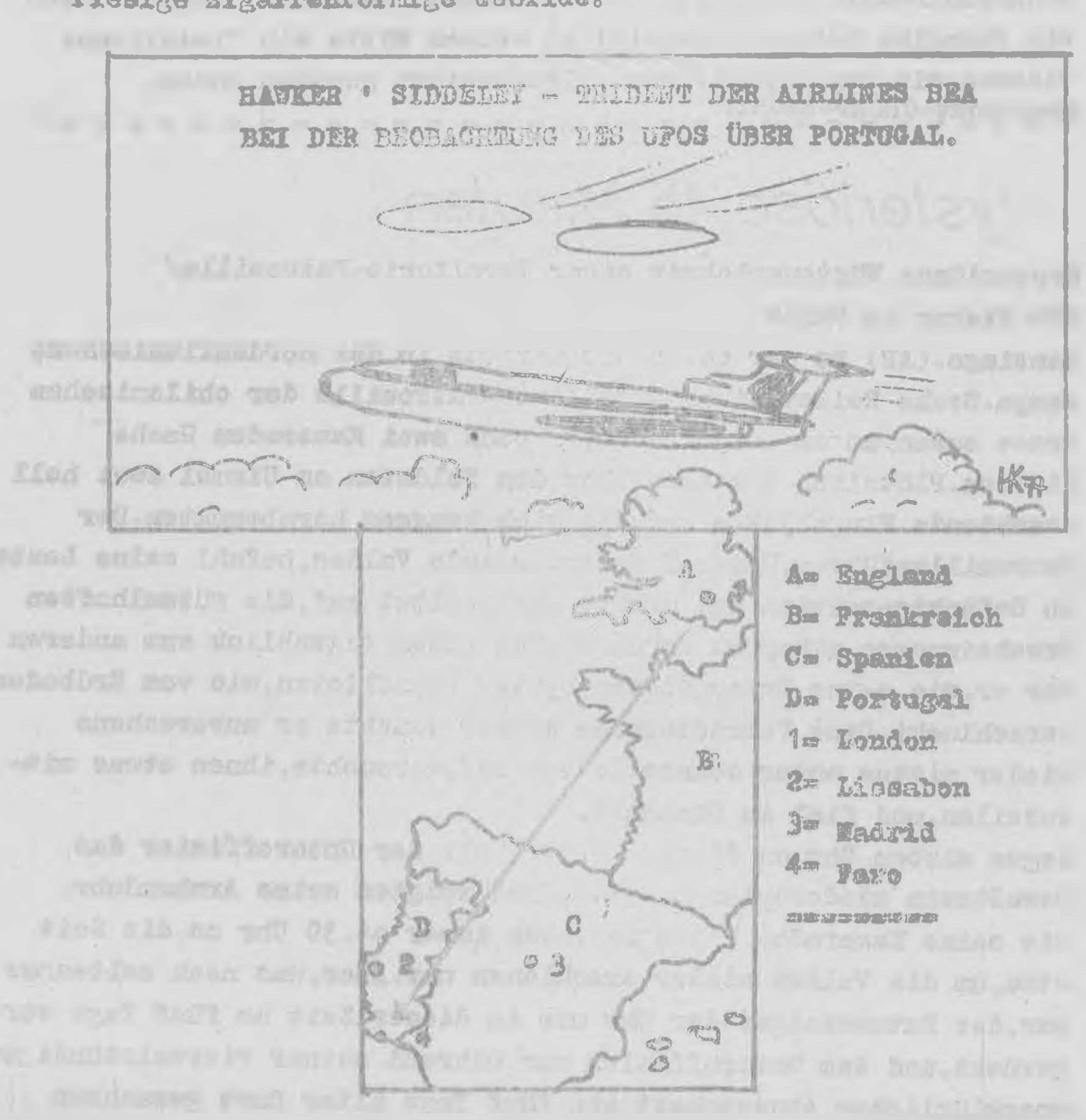
Piloten sahen UFOs!

Die Besatzung einer Maschine der "British Airways" (eine Trident - Hawker Siddeley) hat zwei zigarrenförmige Flugobjekte (UFOs) gesichtet, die die Größe von Schlachtschiffen besaßen.

Dies wurde am Freitag (13. Mai 1977) in London durch Aussagen des Flugkapitäns Denis Wood, der 20 Jahre Flugerfahrung hat, und seiner Crew bekannt. Sie hatten die unbekannten Objekte beim Flug von London nach Faro in Südportugal beobachtet.

Die britische Maschine war von der Flugkontrolle Lissabon aufgefordert worden, auf ein unbekanntes Flugobjekt zu achten. Kurz darauf sahen Kapitän Wood und seine beiden Offiziere im Westen ein weiß leuchtendes rundes Objekt. Während sie es noch beobachteten, materialisierten sich in der Nähe dieses Objektes zwei riesige zigarrenförmige Gebilde.

HAWKER · SIDDELEY - TRIDENT DER AIRLINES BEA BEI DER BEOBACHTUNG DES UFOS ÜBER PORTUGAL.



A= England
B= Frankreich
C= Spanien
D= Portugal
1= London
2= Lissabon
3= Madrid
4= Faro

- Sie waren absolud solide und schätzungsweise von der Größe von Schlachtschiffen, erklärte Kapitän Wood einer britischen Nachrichtenagentur. Vermutungen, daß es sich um Ballons, Satelliten seltsame Wolken oder Lichtreflektoren handele, sind für uns ganz unakzeptabel.

Die Objekte waren auch auf dem Radar sichtbar und wurden auch von dem Besatzungen eines anderen britischem sowie eines portugiesischen Flugzeugs gesichtet und gemeldet.

Als Kapitän Wood von Faro nach London zurückflog, waren die beiden "Zigarrenschiffe" immer noch da. Dann jedoch verschwanden sie vom Radarschirm. Ein Passagier, der das runde leuchtende Objekt durch ein Fernglas beobachtete, will in seiner Mitte ein "metallenes Glänzen wie bei zerknüllten Silberpapier" gesehen haben.

Abendpost-CENAP-ARCHIV

= =

Mysteriöse 15 Minuten

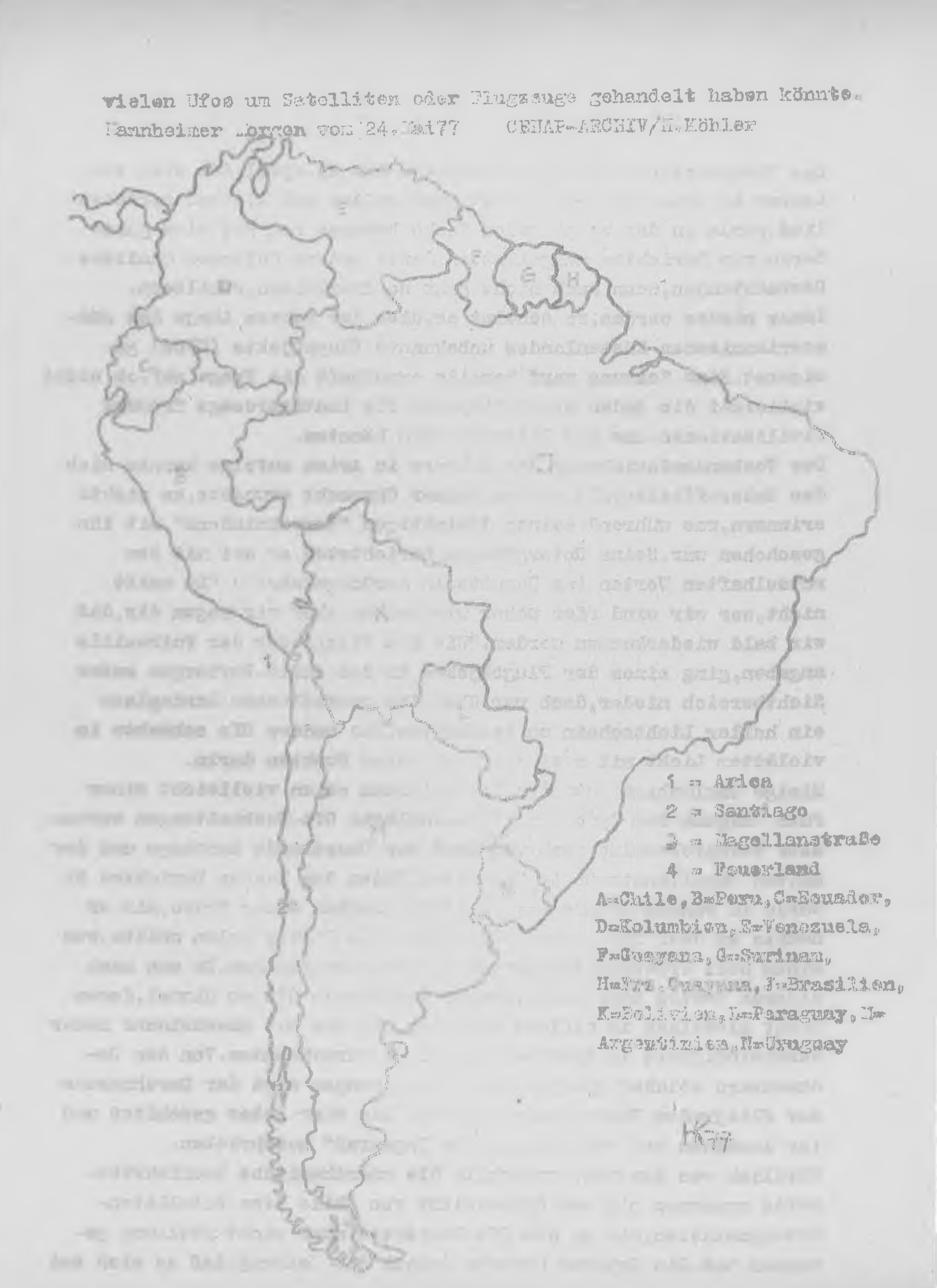
Mysteriöses Wüstenerlebnis einer Kavallerie-Patrouille/ UFO-Fieber in Chile

Santiago. (AP) Es war o4.15 Uhr morgens in der nordchilenischen Pampa. Sechs Reiter einer Artillerie-Patrouille der chilenischen Armee saßen um ein Lagerfeuer, während zwei Kameraden Wache hielten. Plötzlich tauchten über den Soldaten am Himmel zwei hell leuchtende Flugobjekte auf, die sich langsam herabsenkten. Der Patrouillenführer, Unteroffizier Armando Valdes, befahl seine Leute in Gefechtsposition und machte sich selbst auf, die rätselhaften Erscheinungen näher zu erkunden. Von einem Augenblick zum anderen war er, wie seine Untergebenen später berichteten, wie vom Erdboden verschluckt. Eine Viertelstunde später tauchte er unversehens wieder mitten unter seinen Leuten auf, versuchte, ihnen etwas mitzuteilen, und fiel in Ohnmacht.

Gegen sieben Uhr an diesem Morgen soll der Unteroffizier das Bewußtsein wiedererlangt haben, doch zeigten seine Armbanduhr, wie seine Kameraden bezeugten, noch immer o4.30 Uhr an, die Zeit etwa, um die Valdes wieder erschienen war. Aber, was noch seltsamer war, der Datumszeiger der Uhr war in dieser Zeit um fünf Tage vorgerückt, und dem Unteroffizier war während seiner viertelstündigen unerklärlichen Abwesenheit ein fünf Tage alter Bart gewachsen ....

Das Wüstenerlebnis der Kavalleristen vom 25.April,das sich ein Lehrer in Arica von den Beteiligten später auf Tonband sprechen ließ,wurde in der vergangenen Woche bekannt und hat eine ganze Serie von Berichten ausgelöst,in denen andere Chilenen ähnliche Beobachtungen,wenn auch nicht ganz so dramatisch,schildern.
Immer wieder werden,so scheint es,über der ganzen Länge des südamerikanischen Küstenlandes unbekannte Flugobjekte (UFOs) gesichtet.Eine Zeitung warf bereits ernsthaft die Frage auf,ob nicht vielleicht die Anden ein Stützpunkt für Raumfahrzeuge fremder Zivilisationen aus dem Weltraum sein könnten.
Der Tonbandaufzeichnung des Lehrers in Arica zufolge konnte sich der Unteroffizier,als er aus seiner Ohnmacht erwachte,an nichts erinnern,was während seines 15minütigen "Verschwindens" mit ihm geschehen war.Seine Untergebenen berichteten,er sei mit den rätselhaften Worten ins Bewußtsein zurückgekehrt : "Du weißt nicht,wer wir sind oder woher wir kommen,aber wir sagen dir,daß wir bald wiederkommen werden."Wie die Mitglieder der Patrouille angaben,ging eines der Flugobjekte in den Anden-Vorbergen außer Sichtbereich nieder,doch war über dem mutmaßlichen Landeplatz ein heller Lichtschein zu beobachten.Das andere Ufo schwebte in violättem Licht mit zwei intensiv roten Punkten darin.
Einige Ungläubige mutmaßen,die Soldaten seien vielleicht einer Fata Morgana zum Opfer gefallen.Ähnliche Ufo-Beobachtungen werden aber beispielsweise auch vom Rand der Hauptstadt Santiago und der kalten Magellanstraße im äußersten Süden des Landes berichtet.So wurde in Puntas Arenas der Rundfunksprecher Oscar Bravo,als er nachts um drei Uhr in der Küche ein Glas Wasser holen wollte,von einem hell erleuchteten Himmel zum Fenster gezogen.Er sah nach eigenen Worten zwei helle,orange leuchtende Ufo am Himmel,deren Licht plötzlich in violett umschlug,als sie mit anscheinend hoher Geschwindigkeit in Richtung Feuerland verschwanden.Von den Beobachtern solcher mysteriösen Erscheinungen wird der Durchmesser der fliegenden Untertassen auf drei bis vier Meter geschätzt und ihr Aussehen mit "wie ein großes Wagenrad" beschrieben.
Nördlich von Santiago unterhält die amerikanische Raumfahrtbehörde zusammen mit der Universität von Chile eine Satelliten-Ortungsstation,die zu den Ufo-Berichten noch nicht Stellung genommen hat.Ein Experte äußerte jedoch die Meinung,daß es sich bei

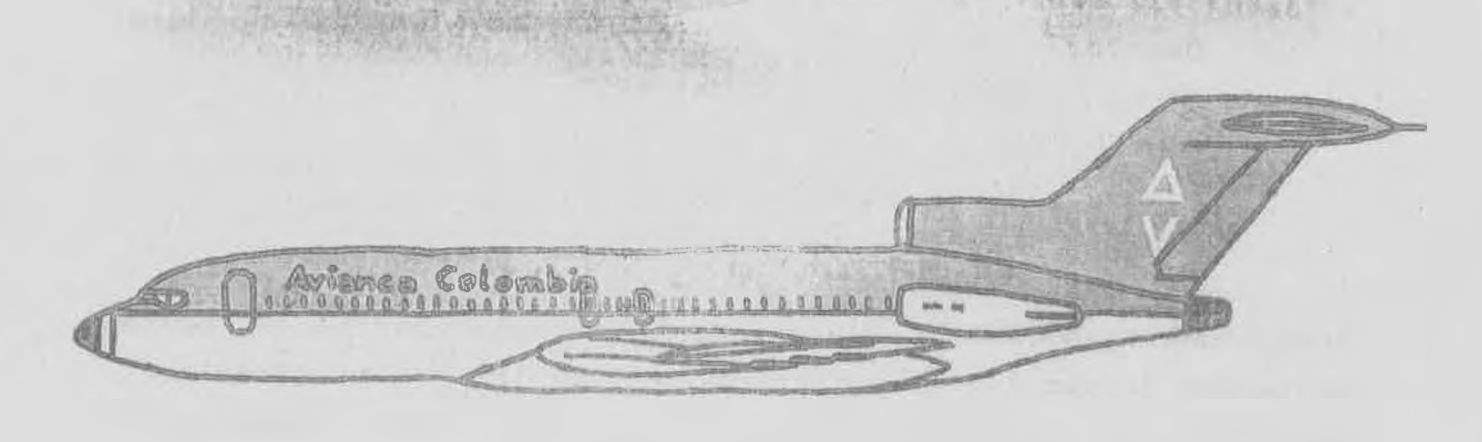
vielen Ufos um Satelliten oder Flugzeuge gehandelt haben könnte.
Mannheimer Morgen vom 24.Mai77   CENAP-ARCHIV/H.Köhler



Auch berichtete in Venezuela die Zeitung El Universal am 19.Februar 1977 in Caracas über eine UFO-Sichtung die ein Pilot machen konnte: :

Ein unbekanntes Flugobjekt (UFO) von der dreifachen Größe eines Verkehrsflugzeugs hat Flugkapitän Gustavo Ferreira von der kolumbianischen Fluggesellschaft "Avianca"am 21.Januar 1977 gesichtet.Das UFO sei mit 44000 Kilometern pro Stunde geflogen,erläuterte der Pilot nach in Bogota veröffentlichten Interviews.Der Kontrollturm in Bogota habe auf den Radar-Schirmen das UFO nicht erkennen können,wiewohl Signale von einem Objekt bemerkt worden seien,das mit hoher Geschwindigkeit im Zickzackkurs geflogen sei.Flugkapitän Ferreira teilte ferner mit,das UFO habe seine Beleuchtung von Grün auf Rot umgeschaltet,als er die Landescheinwerfer seiner Maschine in 6000 Meter Höhe eingeschaltet habe.Als er die Lampen löschte, schaltete auch das UFO wieder von Rot auf Grün zurück.Nach etwa drei Minuten habe das Objekt einen 90-Grad-Schwenk vollzogen und sei verschwunden.

CENAP'- ARCHIV / H.Köhler



Boeing 727 der Airlines "Avianca Columbia" bei Sichtung des UFOs

Ein weiterer dramatischer Pilotenreport

Nachdem die Presse erst kürzlich von dem Fall der UFO-Sichtung des Avianca-Piloten „Capt. Gustavo Ferreira (er stieß am 21. Januar 1977 nahe Ibague/Bogota mit einem UFO 'zusammen'), berichtete, kam nun ein weiterer Fall aus diesem Gebiet herein.

Kolumbianischer Pilot von UFO geblendet

Nach einer Meldung der AFP und der kolumbianischen Rundfunkanstalt "RADIO CARACOL" soll am 5. Mai 1977 der Pilot einer einmotorigen Maschine, Manuel L o p e z, dem Kontrollturm von Bogota signalisiert haben, daß er bei seinem Flug beinahe mit einem unbekannten Flug-Objekt zusammengestoßen wäre. Das gleißende Licht des fremden Flugkörpers hatte ihn vorübergehend erblindet und er gab dem Tower bekannt, daß er nichts mehr sehe und keine Flugmanöver mehr ausführen könne. Daraufhin stiegen vier andere Flugzeuge auf, um den unglücklichen Flieger wieder via Funk zurückzuführen. Diese vier Maschinen geleiteten ihn über die Funkbrücke sicher zur Landung. Pilot Lopez kam nach geglückter Landung mit einem Nervenschock ins örtliche Krankenhaus.

Quellen: Salzburger Tagblatt, 7. Mai 1977
Oberösterr. Tagblatt, 7. Mai 1977
Neues Volksblatt Linz, 7. Mai 1977
KURIER Wien, 7. Mai 1977
Kleine Zeitung Graz, 7. Mai 1977
Süd-Ost Tagespost, 7. Mai 1977
SONNTAGSPOST, 15. Mai 1977

Nach bisherigen CENAP-Erkenntnissen wurde hierüber in der bundesdeutschen Presse leider nichts bekannt, es ist daher erfreulich, zumindest hin und wieder (wenn teils diese auch tolle Sensationsartikel) mal etwas über U.F.O.s in Erfahrung zu bringen, wie man am Beispiel des Piloten der 'BRITISH AIRWAYS', Capt. Denis Wood (mit 20 Jahren Flugerfahrung), sehen kann. Die BILD und ABENDPOST/Nachtausgabe vom 14. Mai 1977 konnten sich sogar zu einer Titelseiten-Schlagzeile hinreißen lassen, andere Zeitungen berichten nur so am Rande. Es scheint, selbst mit UFOs lassen sich die Leser nicht mehr 'füttern'.

Werner Walter/CENAP-Archiv

C E N A P - I n t e r n

neue Aktionen-neue Erfolge...?

Das Centrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Phänomene steht zum derweiligen Zeitpunkt gefestigt da.Gegenüber der 'Deutschen UFO/IFO-Studiengemeinschaft e.V.' in Wiesbaden haben wir die Fronten klar abgezirkelt und hoffen nun in eine weitere Entwicklungsphase zu treten,jedoch wollen wir uns alle nichts vormachen,die Organisation des CENAPs steht nach wie vor in der Pubertät.Trotz zahlreicher Rundschreiben an vermeintliche Interessenten in allen Teilen der Bundesrepublik,haben wir nur wenige Anfragen über unsere Arbeit erhalten.Von diesen verschwindent geringen Interessten haben gut 90 % nie wieder etwas von sich hören lassen,nachdem sie kostenlos mit Informationen eingedeckt wurden-scheinbar alles DUIST-Fans oder Phlegmatiker,die zuviel auf sich zukommen sahen und sich irgendwie verpflichtet fühlten.

Nun suchen wir andere Wege um mögliche Interessenten anzusprechen,dies auf breiterer Ebene als bisher.

Eine Möglichkeit zeichnet sich wie ein feiner Silberstreif am Horizont ab:öffentliche Veranstaltungen!

Am 4.Mai 1977 schrieb uns der Leiter der neugebildeten Heidelberger Studiengruppe an und lud uns für den 26.Mai 1977 nach Heidelberg,zur Gründungsversammlung der UFO-Forschungsgruppe Heidelberg-Emmertsgrund,ein.Da wir in den UFO-Nachrichten/ Wiesbaden Nr.244/April 1977 von der Gründung dieser Gruppe erfuhren,planten wir sowieso mal nach Heidelberg zu fahren. Die Einladung von Herrn von Klimó kam uns sehr gelegen,um die "31.Studiengruppe der DUIST-Zentrale Wiesbaden" näher kennenzulernen und um die DUIST-Aktivitäten in unserer Nähe zu überwachen.Also fuhren wir neugierig nach Heidelberg,um die vermeintliche DUIST-Metastase zu kontrollieren.

Herr Michael von Klimó,Diplom-Chemiker,empfing uns in seiner Wohnung sehr freundlich,ebenfalls Herr Walter-Jörg Langbein/ Astro-Archäologe aus Erlangen war anwesend.Herr von Klimó erläuterte uns kurzerhand,was geplant war und welche Mittel er einsetzte um Öffentlichkeit und Medien zu mobilisieren.

In seiner erfrischenden Spontanität bestimmte er kurzerhand, das Herr Walter eigentlich in seiner Eigenschaft als CENAP-

Vertreter einen öffentlichen Vortrag über die CENAP-Arbeit halten könnte. So also begaben wir uns ins Kongreßzentrum der Neubausiedlung Heidelberg-Emmertsgrund, wo sich jedoch leider nicht allzuviele Leute (20 Personen cirka) versammelt hatten, eine Tageszeitung und der Süddeutsche Rundfunk hatten Reporter geschickt. Ein amerikanischer Manager berichtete über sein UFO-Erlebnis vor 25 Jahren bei Washington, D.C., daraufhin folgte Herr Langbein mit seinem speziellen Beitrag aus dem Bereich der Astro-Archäologie; mittlerweile wurde Herr Köhler vom CENAP ebenfalls als Gastredner bestimmt und er stellte noch schnell einen Beitrag über die skandinavische UFO-Szene zusammen. Nachdem Herr Langbein geendet hatte ging Herr Walter in den 'Ring' und berichtete aus dem Stegreif über das CENAP, über dessen geplanten Aktivitäten und auch über eine 'in Wiesbaden sitzende Gruppe' (ein DUIST-Angehöriger aus Heidelberg wurde während dieser Rede von Augenblick zu Augenblick zusehenst blasser, da wir die 'eingesessene Gruppe aus dem Rhein-Main-Gebiet' öffentlich anprangerten und die dort gängigen Methoden vor der Öffentlichkeit reklamierten) wurde nicht zu knapp berichtet. Nachdem folgte der Bericht des Herrn Köhler über die Arbeit der SUFOI/Dänemark und der recht offenen Situation UFO-Forschung/Presse/Öffentlichkeit. Zum Abschluß übernahm der Leiter der Heidelberger Gruppe, Herr von Klimö, das Wort und berichtete weitgehendst über seine Erkenntnisse aus dem Bereich der Astro-Archäologie, damach wurde diese erste öffentliche Veranstaltung als beendet erklärt. Im Vorraum des Kongreßsaales sprach der Vertreter des Süddeutschen Rundfunks Herrn Walter an und bat um ein kurzes Interview. Das Interview wurde ohne großen Aufenthalt aufgezeichnet und am 27. Mai, gegen 13.30 Uhr, ausgestrahlt. Interessant ist hierbei: Die ganze Veranstaltung an und für sich wurde nicht erwähnt, sondern nur Herr Walter gab eine CENAP-Erklärung ab...

Mit Herrn von Klimö wurde abgemacht, auch weiterhin im Kontakt zu bleiben und so oft wie nur möglich bei diesen nun regelmäßig geplaneten Veranstaltungen anwesend zu sein.

So können wir direkt im regionalen Rahmen wirksam werden und vielleicht sogar weitere CENAP-Interessierte ausfindig machen, eine kraftvolle Diskusion mit dem Interessierten direkt bringt hoffentlich mehr ein, als ziellose und unpersönliche Briefdrucksachen...